

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Wöchentliches Blatt
Preis 10 Cts

Extrablatt
Kriegs- und Nachrichten
Preis 10 Cts

Extrablatt
Preis 10 Cts

Welche Aufgaben stellt die heutige Zeit dem Deutsch-Canadiertum?

Künftig kommen wir wieder in die Lage, in gewohnter ruhiger Weise unsere Ziele zu verfolgen. Auf die notwendigen unter unseren englisch-sprechenden Mitbürgern müssen einwirken, daß das Deutsch-Canadiertum nicht ein rein passives, am Aufbruch Befehlen stehendes Dasein ist.

Als solches unsere deutsch-canadischen Vorgesetzten, hatte man sich von gewissen Seiten aus kurz nach Ausbruch des Krieges rechtlich bemerkt. Diejenigen nun, die gehofft hatten, für ihren blühenden Wohlstand zu sorgen, sind enttäuscht worden. Premier Borden erklärte in seiner großen Winnipeg-Rede am 29. Dezember: „Es gibt kein besseres und loyaleres Volk als die deutsche Abstammung. Im Osten wie im Westen haben sich die Deutsch-Canadier tüchtig gezeigt im ersten Weltkrieg, Hilfe zu leisten.“

Da ist es sogar für die rabiaten Gegner der deutschen Abstammung in Kanada, die sich in der Vergangenheit als Feinde der deutschen Bevölkerung erwiesen, nicht möglich geworden, noch weiter mit der Verhöhnung der Deutschen Kanadas fortzufahren und zu behaupten, daß die deutsche Herkunft ihnen für den inneren Frieden unseres Landes, das sie Bomben in ihren Taschen tragen, eine öffentliche Brandstiftung und ein Verbrechen darstellen würden.

Sieben Monate hat der Weltkrieg bereits gedauert, und in diesen sieben Monaten hat das Deutsch-Canadiertum bewiesen, daß es seine Bürgerpflichten voll erfüllt hat und in mehr als erwarteter Weise erfüllt hat. Da können wir unsere Anerkennung darüber nicht unterdrücken, daß es die Behörden zulassen, daß doch immer wieder hier und da den Worten eines Angebers geglaubt und ein friedlicher Deutsch-Canadier verhaftet wird. Wir sind der Meinung, daß das Deutsch-Canadiertum keine Loyalitätsprobe, wenn wir es so nennen wollen, geradezu glänzend bestanden hat, und daß man uns jetzt mit doppeltem Vertrauen entgegenkommen sollte. Vieles hat sich ja auch bereits wieder geändert.

Die deutschen Organisationen in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit. Eben trifft eine Nachricht aus dem Südosten der Provinz von unserem Freunde Fritz Fleischhacker ein, der drei neue Ortsgruppen für den Provinzialverband organisiert hat. Dieser bekannte Verbandarbeiter war seinerzeit auch als angesehener canadischer Vaterlandsfreund verächtlich und verhaftet worden. Nachdem die Behörden diesen Mann kennen gelernt haben, legen seine organisatorischen Fähigkeiten in Verbindung mit seiner Energie und seiner Fähigkeit, sich für die Sache der deutschen Bevölkerung einzusetzen, nicht mehr als ein Hindernis für seine Tätigkeit zu sein. In Saskatchewan hat Premier Borden den Druck sehr hart und fast kein hinteres Ansehen durch eine Schenkung in vielen wichtigen politischen Fragen zu retten und neue Anhänger zu gewinnen.

Ein solches Beispiel gegeben. Der dortige Unterführungsleiter, der sich aus den einzelnen deutschen Vereinen Winnipeg und den dortigen deutschen Kirchen zusammenfügte, hat seit Ausbruch des Krieges die hübsche Summe von \$2,000 für die Rotkreuzen der Stadt gesammelt. Diese hatten die Drogen in Winnipeg dadurch leichter, daß ihnen in der Provinz des Nationalen Helfers ein Mann erlaubte, der als Bahndiener für dieses Liebeswerk wirkte und mit einer ersten persönlichen Spende von \$600 den Grundstock für das gesammelte Kapital legte.

Beinahe noch höher müßten wir es veranschlagen, daß Herr Delpete auch selbst die Trommel rührte, um Gaben von anderen zu sammeln. Unter den Nennungen im südlichen Manitoba allein wurden über \$800 durch Herrn Hepler und Herrn Pöppel gesammelt. In Winnipeg selbst haben viele Herren nicht nur einmal, sondern in jedem Monat \$10 gegeben. Die deutschen Vereine üben zu diesem Liebeswerk nicht nur einmal, sondern in jedem Monat \$25 oder \$30 oder \$35 bei.

So viel aus der Provinzialverwaltung in anderer Beziehung geschieht, hat in dieser Art der Arbeit sich wieder unter unseren deutschen Freunden in Winnipeg weit verbreitet. So fragen wir uns, in welcher Linie wohl daran, daß wir einen größeren Wohlstand wie Herr Hepler und Herr Pöppel haben. Zweitens werden wir vielleicht das denken nicht so leicht, sonst ist kaum einzusehen, weshalb der Provinzialverband mit seinen Tausenden von Mitgliedschaften nicht einen Unterstützungsfonds von beträchtlicher Höhe aufbringen könnte. Drittens aber, und das ist wohl der Hauptgrund, scheinen unsere Freunde keine Ahnung von der Größe der bestehenden Not zu haben.

Bald nach Ausbruch des Krieges fanden wir Tausende von jungen Leuten zu Hause in allen Teilen der Provinz. Diese Leute wurde dadurch gezwungen, zusammen mit ihnen wurde in Regina Arbeit gefunden haben. Die große Menge aber wurde registriert, und ein Teil wurde nach den Gefangenenlagern gebracht worden sein. Nun erhalten wir immer noch Briefe von deutschen Farmern, die solche Leute haben wollen. Wir haben jedoch keine mehr frei, die wir ausgeben könnten. Das bedeutet aber nicht, daß keine Hilfsbedürftigen vorhanden wären. Im Gegenteil, die Not ist größer, denn je weiter die Leute, die von uns befreit sind, können wir nicht anderweitig unterbringen.

Welcher Farmer würde auch bereit sein, eine Familie mit zwei bis zehn Kindern aufzunehmen? Welchen Farmer können wir eine schwächliche Frau oder einen Mann mit einer schwindsüchtigen Frau aufnehmen? Die Not wird mit jedem Tage größer. Es sind unsere Landsleute, die Not leiden, und niemand sonst hilft ihnen.

Musik-Konservatorium

200 Schüler etc.
Unter der Leitung von...
Musik-Konservatorium

Die französische Torpedobootjäger-Dogge ist der Antihaut am 24. Februar auf eine österreichische Mine gefahren und gelandet. Der Dogge begleitete einen Handelsdampfer mit Lebensmitteln nach Montenegro.

Verhauungsquartier ist eine geübte gehalten

Verhauungsquartier ist eine geübte gehalten...
Nach der Explosion durch ein System der...

Die französische Torpedobootjäger-Dogge ist der Antihaut am 24. Februar auf eine österreichische Mine gefahren und gelandet. Der Dogge begleitete einen Handelsdampfer mit Lebensmitteln nach Montenegro.

dem Bundes überreichte, durch die

dem Bundes überreichte, durch die...
Washington, 26. Febr. — Die „Weltmilitär-Gazette“ läßt sich in einem...

Washington, 26. Febr. — Die „Weltmilitär-Gazette“ läßt sich in einem Artikel über die amerikanische Politik an Großbritannien und Deutschland aus. Nach ihrer Ansicht ist eine Befreiung dieses Gegenstandes überflüssig. Die Kriegführung zur See ist entscheidend eine durchaus gelungene. Deutschland weiß genau, was die Folge ist, wenn es den Krieg mit einer überlegenen Seemacht fortsetzt. Dadurch, daß die deutsche Regierung den Getreidevertrag eingezogen hat und die Bevölkerung auf gewisse Nationen legt, haben wir das Recht, Lebensmittel als Kriegsgegenstände zu erklären. Nach dem neuen deutschen Prinzip werden die Vorräte der Bevölkerung durchaus nicht erhöht. Die Regierung würde nur größere Vorräte für das Meer erlangen. „Wenn Deutschland“ so heißt es, „die härtere Politik zur See wäre und wir die Meere, würde es dann auf einen solchen Vorrat abzielen? Es mag für Deutschland auf höchster seiner Hilfswirtschaft nötig sein, den Krieg zu gewinnen. Kon und kann jedoch nicht verlangen werden, daß wir seine Hilfswirtschaft zur Rettung seiner Bevölkerung annehmen.“

Stellung der Dardanellen auf

Stellung der Dardanellen auf...
Washington, 26. Febr. — Im Staats-Departement ist die formelle Anknüpfung eingeleitet, daß Großbritannien die Hilfe von Deutsch-Afrika zu studieren denkt. Die Blockade tritt am 28. Februar in Kraft.

Washington, 26. Febr. — Im Staats-Departement ist die formelle Anknüpfung eingeleitet, daß Großbritannien die Hilfe von Deutsch-Afrika zu studieren denkt. Die Blockade tritt am 28. Februar in Kraft.

Aus canadischen Parlamenten

(Fortsetzung von Seite 1)
Tob Rubin infolge gefälschter Wahl...

Die liberale Opposition, die eine Mehrheit der Wählerstimmen besitzt, ist fast, und die Verhandlungen des Provinzial-Parlamentes zeigen, daß sie über die Sache nicht einig sind.

Es will Rubin jetzt die Dotation, deren nahezu ungetriggerte Unterbringung er bei der letzten Wahl gefunden hatte, im Stich lassen und macht den Prohibitivisten große Jagd.

Was sagen diese Herren zu dem? Die jetzt ihr geliebter Rubin wollen?

Die Finanzverwaltung der Provinz wird von den Liberalen besonders scharf kritisiert. In Verbindung damit verdienen die gebundenen Steuererhöher die Aufmerksamkeit der Wähler.

In Alberta

In Edmonton wurde am Donnerstag vergangener Woche, 25. Februar, die dritte Sitzung der Legislativversammlung eröffnet.

Kriegsnachrichten

Samstag, 27. Februar.
Kontakts von Kriegsfeldern.
Sarsse, Schweiz, über Paris.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

Die deutsche Organisation in Saskatchewan und in Alberta sind wieder an die Arbeit.

An die Farmer Saskatchewan!
Verkauft nicht Euren Zuchtbestand an Vieh

Wohlwahrheit und Kriegspreise für Getreide oder Rangel an Futter haben viele Farmer in allen Teilen Nordamerikas veranlaßt, ihr Vieh zu verkaufen...

Jetzige niedrige Preise für Vieh können nicht lange anhalten

Ohne Zweifel wird der Krieg eine große Verminderung des Bestandes an Vieh auf dem europäischen Kontinent verursachen...

Mangel an Zuchtvieh herrscht in der ganzen Welt

Wenn dagegen der Krieg vorüber ist und die Getreidepreise wieder normal...

Schafe sind die besten Unkrautvernichter

Seht nicht alles auf eine Karte

Wenn die meisten Farmer in ganz Amerika auf den Getreidebau stützen...

Department of Agriculture, Regina
February 1915

Amittliches aus Berlin.
Berlin, drahtlos nach Saville, 2. J. 27. Febr. — Der heute ausgegebene amtliche Bericht vom Kriegsausgang...

Paris, Frankreich, über Paris.
Paris, 27. Febr. — Vier wird berichtet, daß ein britischer Handelsdampfer im englischen Kanal auf der Höhe von Saint-Pauls-Zur-Somme torpediert wurde.

San Francisco, 27. Febr.
Kapitan Stevens vom britischen Dampfer „Rialto“, der aus Sydney, Australien, hier eingetroffen ist, erzählt, daß fünf japanische Kreuzer im südlichen Teil des Stillen Ozeans auf die britischen Kreuzer „Dreadnought“ und „King“ (Eitel Friedrich) lauerten.

Berlin, über London, 27. Febr.
Deutschlands Vortat an Spiritus geht auf die Reize. Die Spiritus-Organisation, welche hauptsächlich die Arme versorgt, hat angefordert, daß die Lieferung von Alkohol für alle Zwecke, besonders aber für Trinkzwecke sehr eingeschränkt wird.

Man bemüht sich ebenfalls, die Vorräte an Kartoffeln, welche in den Schanzenbatterien aufbewahrt sind, für die Ballverschiebung zu gewinnen.

Lebensmittel in Russland.
Petrograd, über London, 27. Febr. — Die russische Regierung hat wegen des Steigens der Preise für Lebensmittel und Brennmaterial den Preis für Getreide verboten.

Amittlicher Wiener Bericht.
Wien, über London, 27. Febr. — Die amtliche Bekanntmachung des Kriegs-

Regina Flour and Feed Store
Wegen der Lage.
Stets großes Lager